

Beschwertnissen gelassen. Endlich haben sie gleichwohl beschlossen, daß, wenn sie sehen würden, daß man mit solchem Gelde etwas ablösete, sie willig geben wollten, was ihnen auferlegt würde und sie auch tragen könnten.

Nachdem nun dies also vor sich gegangen und der genannte Markgraf Jodokus von Tangermünde wieder gen Berlin gekommen, hat er aus Geiz und Geldgier dem Dietrich von Quisow das Schloß Friesack für 2000 Schock böhmischer Groschen erblich verkauft, welches Schloß zur selben Zeit die Kinder des Walthasar von Schlieben, eines ehrlichen, getreuen und streitbaren Ritters, innehatten, und er hat diese Kinder mit 200 Schock böhmischer Groschen abgewiesen; das andere Geld aber hat er zu sich genommen und ist damit ins Land Mähren gezogen.

Ehe Markgraf Jodokus aus der Mark rückte, hat er zum Statthalter in der Mittelmark Herzog Swantibor zu Stettin verordnet und Herrn Kaspar Wans, edlen Herrn zu Puttk, in der Altmark und Briegnick.

Sobald aber der Markgraf wieder fortgegangen, ist das Land wiederum voller Räuber geworden, also daß, je näher jemand der Mark gekommen, mit desto größerer Gefahr er gereiset oder gewandert ist. So hat sich auch ein jeder der Gewalt, die er gehabt, überhoben und nur, was ihn lästete, getan.

## II.

# Aus der Geschichte des Landes Preußen bis zu seiner Vereinigung mit Brandenburg.

## 14.

### Die alten Preußen.

Quelle: Adam von Bremen, Geschichte des Erzbistums Hamburg (Lateinisch)<sup>1)</sup>. IV, 18.

Übersetzung: J. E. W. Laurent, Adams von Bremen Hamburgischer Kirchengeschichte. Berlin 1850. (Gesch. d. b. B. 9. Jahrb. Bd. 7.) S. 203 und 204.

Die dritte Insel<sup>2)</sup> ist die, welche Samland heißt, in der Nähe der Stufen und Polen. Diese bewohnen die Semben oder Pruzzen, sehr menschenfreundliche Menschen, die denen, welche auf dem Meere Gefahr leiden oder von Seeräubern angefallen werden, zur Hilfe entgegenfahren. Gold und Silber achten sie sehr gering; sie haben Überfluß an fremden Fellen, deren Duft unserer Welt das tobbringende Gift der Hoffart eingestößt hat. Und zwar schätzen jene diese Felle nicht höher denn Mist, und damit, glaube ich, ist uns das Urtheil gesprochen, die wir

<sup>1)</sup> Der Domklosterler Adam von Bremen war ein Vertrauter des aus Heinrich IV. Geschichte bekannten Erzbischofs Walbert von Bremen. Entsprechend der Bedeutung des Erzbistums Hamburg-Bremen für den Norden Europas wendet sich sein Werk — es ist das erste Mal in der deutschen Geschichtsschreibung — den nordischen und baltischen Ländern zu. Ohne diese fleißige und zuverlässige Arbeit wären uns die in jenen frühen Zeiten die Ostsee umwohnenden Völker unbekannt.

<sup>2)</sup> Die Inseln, von denen Adam gesprochen hat, sind Fehmarn und Rügen.